

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 15 (1939)

Heft: 40

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHACH

Ein interessantes Abspiel des Damengambits weist die scharfe Kombinationspartie Keres—Najdorf aus dem Turnier zu Margate 1939 auf. Der Estländer geht wieder dabei seine eigenen Wege und führt Zug um Zug mit großer Präzision.

Weiß: Keres-Estland Schwarz: Najdorf-Polen.
1. d2-d4, Sg8-f6 2. c2-c4, c7-e6 3. Sb1-c3, d7-d5 4. Lc1-g5, Lf8-e7 5. e2-e3, 0-0 6. Sg1-f3, Sb8-d7 7. c4xd5

Dieser Bauerntausch erfolgt ungewöhnlich früh. In den meisten Fällen wird, falls schon Weiß auf d5 zu schlagen beabsichtigt, Tc1 oder Dc2 oder Ld3 gezogen. Nach dem Textzug wird Schwarz die Entwicklung des eingespererten Lc3 entschieden erleichtert.

7... e6x d5 8. Lf1-d3, c7-c6 9. Dd1-c2
Der Damenzug verstärkt den Druck auf e4 und verunmöglicht die bekannte Abwicklung: Sf6-e4, die Schwarz leichten Ausgleich verschafft.

9... Tf8-e8 10. h2-h3
Zwecks Verhinderung von Sf6-g4.

10... Sd7-f8
Schützt h7 und entlastet Sf6, der zur eventuellen Verteidigung des Feldes e4 verwertet wird.

11. 0-0
Risikant wäre 0-0-0, weil Schwarz in wenigen Zügen mit c6-c5 den gefährlichen Durchbruch erzwingen könnte, bevor Weiß zu aussichtsreichem Gegenspiel am Königsflügel käme.

11... Sf6-h5
Auf 11... Sf6 zieht sich Lg5 nach f4 zurück, was der Textzug verhindert.

12. Lg5x c7, Dd8x e7 13. Ta1-b1!
Die Kampfhandlungen am Damenflügel beginnen. Weiß will b2-b4-b5 durchsetzen, um diese Bauernkette zu

sprengen. Die Vereitung dieser Absicht fällt Schwarz sehr schwer, a5 würde wegen a3 nebst b4 wenig nützen.

13... Sh5-f6 14. b2-b4, Lc8-e6 15. Sc3-a4, Sf6-e4 16. Sa4-c5.

Wenig Zweck hätte 16. Lx e4 wegen dxe4 und Lxa2. 16... Se4-d6

Sx c5 öffnet dem Weißen die wichtige b-Linie. Nach 16... f5 würde Sx e6 nebst b5 mit Angriff folgen.

17. a2-a4, f7-f6
Verhindert Sf3-e5 mit Druck auf c6.
18. Tf1-c1, Le6-f7 19. Sf3-d2

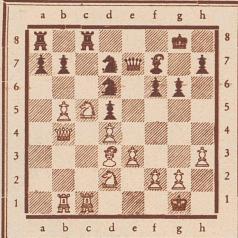
Sd6-e4 wird nicht mehr zugelassen.

19... g7-g6

Diese weitere Lockerei ist notwendig, weil Schwarz den Sf8 zur Abwehr benötigt.

20. b4-b5! c6xb5 21. a4xb5, Te-c8 22. Dc2-b3, Sf8-d7.

23. Db3-b4
Droht Sx b7 und Sd6 kann nicht zurückschlagen. (Siehe Diagramm.)



Schwarz sucht nach einer radikalen Lösung: Möglichst viel Figurentausch mit Verflachung des Spiels. Aber seine Rechnung stimmt nicht, wie Keres schlagend beweist. Doch was soll Schwarz sonst tun? Sd7x c5 kommt wegen dxc5 mit starker Druckstellung nicht in Frage. Oder b7-b6? Dann folgt doch Sb7! Sf5, DxD, Sx e7 und Sb7-d6 mit überlegener Stellung für Weiß.

24. Sd2x e4, d5x e4 25. Ld3x e4!
Falsch wäre Sc5x e4 wegen Tc8x c1+ und Weiß kann wegen drohendem Damenverlust mit dem Turm nicht zurücknehmen.

25... b7-b6

Auf diesen Bauernzug stützte Schwarz seine Hoffnungen.

26. Le4x a8! b6x c5 27. Tc1x c5! Sd7x c5

Tx a8 scheitert an Tc5-e8+ mit Damengewinn.

28. La8-c6!
Rettet den Läufer und sperrt den Springer ab.

28... a7-a6
Um die Deckung von Lc6 zu vernichten.

29. d4x c5, a6x b5 30. Db4x b5

Schwarz gab auf.

Mit dem Textzug behält Weiß den starken Freibauer c5. Ein Eroberungsversuch mit 30..., Dc7 scheitert an 31. Ld7, Td8 und c6!

Die Schacholympiade in Buenos Aires

Unter den 27 teilnehmenden Nationen, die durch Viermannschaften vertreten waren, ist Deutschland als Sieger hervorgegangen. Zunächst wurde der Kampf in 4 Gruppen begonnen. Die 4 besten Mannschaften jeder Gruppe stiegen in das Hauptturnier auf, während sich die nichtqualifizierten Mannschaften in einem Trostturnier vereinigten. Eine Störung des Hauptturniers verursachte die englische Mannschaft, die von ihrer Regierung zurückberufen wurde. So verblieben 15 Nationen im Hauptturnier und 11 im Trostturnier. Die Fachkreise waren sich klar darüber, daß es zu einem Endkampf zwischen Polen, Deutschland und Schweden kommen werde. Der Verlauf des Turniers bestätigte diese Annahme. Deutschland lag fast immer in Führung, denn, verstärkt durch die ehemaligen Meister aus Österreich, Elisaks und Becker, besaßen sie eine routinierte, zähe Mannschaft. Dennoch gelang es den Polen, einmal die Deutschen aus der Führung zu werfen. Die Schweden folgten diesen beiden direkt auf den Fersen, vermodachten aber nie die Spitze zu erklimmen.

Der Endstand lautet: Deutschland 36 Punkte (aus 60 möglichen Punkten); Polen 35½; Schweden 33; Argentinien und Estland 32½; Böhmen-Mähren 32; Holland und Lettland 31½; Palästina 26; Frankreich 24½; Chile und Litauen 22; Cuba 21½; Brasilien 21 und Dänemark 18½ Punkte.

15

Das Haus der 100 000 Rädchen

wird der Uhrenpavillon der Landesausstellung auch geheißen.
Ein Glanzstück schweizerischer Uhrmacherkunst! Die gezeigten Uhren sind aber nicht etwa bloße Ausstellungsstücke, sondern in der ganzen Schweiz bei den guten Uhrmachern erhältlich.

DIE GUTE SCHWEIZER-UHR BEIM GUTEN UHRMACHER



Individuelle Behandlung aller Formen von Nerven- und Gemütskrankheiten nach modernen Grundsätzen.
Entziehungscuren für Alkohol, Morphin, Kokain usw. Epilepsiebehandlung, Malariabehandlung bei Paralyse. Dauerschlafkuren. Führung psychopathischer, haltloser Persönlichkeit. Angepaßte Arbeitstherapie. Behandlung von organischen Nervenerkrankungen, rheumatischer Leiden, Stoffwechselstörungen, nervöser Asthma leiden, Erschlaffungs-

zustände etc. Diät- und Entfettungskuren. Behandlung dieser Art Erkrankungen im eigenen

Physikalischen Institut

(Hydro- und Elektrotherapie, medikamentöse Bäder und Packungen, Licht- und Dampfbäder, Höhensonnen, Diathermie, Massage usw.) 3 Ärzte, 6 getrennte Häuser. Prächtige Lage am Zürichsee in unmittelbarer Nähe von Zürich. Großer Park und landwirtschaftliche Kolonie. Sport- und Ausflugsgelegenheit. Prospekte bitte bei der Direktion verlangen. Telefon Zürich 914.171 und 914.172. — Ärztliche Leitung: Dr. H. Huber, Dr. J. Furrer. Besitzer: Dr. E. Huber-Frey

SANATORIUM KILCHBERG BEI ZÜRICH